



17.08.2022

An(ge)dacht zur Wochenmitte: Kirche und Zukunft, Teil 2: Ökumene und Reformierte Gemeinschaft / Termine / Hör- und Lesepredigt

Liebe Gemeinde,

seit der Spätantike, als das Christentum sich als Staatsreligion verfestigte und immer öfters auch die kritische Stimme aufkam, dass das ja nicht mehr der gute alte Glaube der ersten Christen sei, gibt es die Vorstellung einer unsichtbaren und einer sichtbaren Kirche.

Der Unterschied ist schnell erklärt:

Die *sichtbare* Kirche ist die Kirche, die wir Menschen erschaffen: mit ihren Kirchengebäuden, ihrem „Bodenpersonal“, ihren Strukturen und ihrer Verfassung. Kurz: die Institution Kirche, die auch dieser Tage und Jahre so häufig von außen unter Beschuss genommen oder von innen heraus durch Skandale und Fehlentscheidungen zersetzt wird.

Die *unsichtbare* Kirche steht dahinter – und ist zugleich unberührt vom Wandel der Zeit und Menschen, von deren Fehlern und Erfolgen. Manch eine besonders kritische Stimme hat diese unsichtbare Kirche auch als die *wahre* Kirche Christi bezeichnet, die wir mit unseren Mitteln nur versuchen auf Erden abzubilden und der wir nacheifern.

Allzu oft scheitern wir dabei. Geraten an unsere eigenen Grenzen oder die von Personal, Geld, ehrenamtlichem Einsatz. Oder verrennen uns in Kirchturm- und Stammesdenken: Wir sind die wahren Christen, alle anderen sind doch irgendwie seltsam mit ihrem ständigen Aufstehen und Wiederhinsetzen im Gottesdienst, Bekreuzigen, Weihrauch, ständigem Gesang.

Natürlich ändert sich auch diese Ansicht zunehmend – Gott sei Dank! Menschen erkennen zunehmend den Reichtum der Vielfalt christlicher Kirchen, mit all ihren Fehlern und Nachteilen, aber auch ihrer Schönheit; gerade Menschen, die im Urlaub mal eine andere Kirche besuchen, sind davon immer wieder fasziniert.

Dafür müssen wir gar nicht erst zu anderen Konfessionen schauen (lutherisch, katholisch, orthodox, pfingstlich und und und...). Es gibt auch eine bunte Vielfalt an reformierten Traditionen und Kirchengemeinden, die alle sehr unterschiedlich Gottesdienste feiern, ihre Gemeinde aufbauen und pflegen. Gerade bei gemeinsamen Aktivitäten wie Christi Himmelfahrt dieses Jahr bei der Reformierten Gemeinde in Hameln oder dem Reformierten Nachbarschaftstreffen am 11. September in Vlotho (vormerken!) kann man diese bunte und lebendige Vielfalt der sichtbaren Kirche erleben – und unheimlich viel voneinander und miteinander lernen.

Die Ökumene und Zusammenarbeit mit benachbarten Gemeinden aus der reformierten Vielfalt ist die Zukunft der sichtbaren Kirche. Davon bin ich fest überzeugt. Diese sichtbare Kirche ist immer im Wandel. Nach den Anfängen des Christentums zerspaltete sie sich recht bald in Ost und West, mit der Reformation dann in eine noch breitere Vielfalt bis hin zum 19. und 20. Jahrhundert, in denen schon die Kirche im Nachbardorf einem suspekt war. Es ist wieder an der Zeit, geschwisterlicher zu denken und zu handeln, damit nicht nur die ewige unsichtbare Kirche, sondern auch unsere sichtbaren Kirchen eine Zukunft haben! Wofür eine eigene Konfirmandenfahrt machen, wenn es nur ein, zwei oder drei Konfirmanden gibt? Warum nicht gemeinsam mit einer der reformierten Gemeinden nebenan? Warum nicht mal die Schlauchboot-Tour mit den Reformierten in Rinteln wagen? Das gleiche lässt sich auch für viele andere Aktivitäten, Gruppen und Projekte sagen. Ja, es ist manchmal schon schwer genug, Bückeburger und Stadthäger zusammenzubekommen, aber gerade Orte wie unser Klostersgarten in Stadthagen belegen für mich, dass es eben doch möglich ist.

Kirchen werden zukünftig vermehrt und verstärkt zusammenarbeiten müssen – das gilt auch für die Brüder und Schwestern der lutherischen Kirche in Schaumburg-Lippe, aber auch alle anderen Kirchen in Deutschland. Das kann man als bedauerlich und schwierig wahrnehmen oder aber als eine große Chance, gerade für schrumpfende und überalterte Gemeinden. Hier können wir uns nicht nur Hilfe und Inspiration

abholen, sondern einander Beistand leisten und zeigen, dass doch auch immer wieder bei der sichtbaren Kirche ein Stückchen der ewigen, unsichtbaren Kirche Christi hervorscheint!

Auch dieser Aspekt der Ökumene und der reformierten Kirchen in unserem Umfeld wird bei dem Informations- und Gesprächsabend am 29. September im Gemeindehaus Bückeberg ab 19 Uhr eine gewichtige Rolle spielen. Nächste Woche schreibe ich im dritten Teil von „Kirche und Zukunft“ über die Rolle des Ehrenamtes in der Kirche – und dessen Herausforderungen!

Diese Woche laden wir Sie zu folgenden **Veranstaltungen** ein:

Am **Sonntag, dem 21. August** feiern wir um 10 Uhr **Gottesdienst in der Schlosskirche Bückeberg mit Pastor Achim Detmers**. Pastor Detmers ist Pastor der reformierten Landeskirche und zurzeit Dozent für Kirchengeschichte an der Universität Hannover. Er war viele Jahre Generalsekretär des Reformierten Bundes, eines Dachverbandes aller reformierten Kirchengemeinden in Deutschland (auch wir sind dort Mitglied).

Ebenfalls am **Sonntag** findet wieder um **17 Uhr der Jugendkreis** im Jugendkeller statt!

[Hier](#) finden Sie noch die Lesepredigt vom letzten Sonntag und [hier](#) die Predigt zum Nachhören.

Mit herzlichen Segenswünschen

Pastor Bergermann